

Auszug aus radiX bei Context XXI

(<http://contextxxi.org/europaischer-rinderwahnsinn.html>)

erstellt am: 14. Juli 2020

Datum dieses Beitrags: Februar 2001

Europäischer Rinderwahnsinn

■ ÖKOLOGISCHE LINKE (ÖKOLI) WIEN

Die Ökologische Linke (ÖKOLI) protestiert gegen die bereits im Gange befindliche Massenschlachtung nicht an BSE-erkrankter Rinder und der folgenden Vernichtung des Fleisches. Ausschließlich zum Zwecke der Preisstabilisierung des infolge der BSE-Krise außer Kontrolle geratenen Rindfleischmarktes werden hier Lebensmittel massenhaft vernichtet. Dabei existiert diese Praxis schon seit Jahrzehnten. Die Vernichtung von pflanzlichen Nahrungsmitteln zwecks Preiserhöhung hat in den Industriestaaten schon eine lange Tradition. Daß dies nun auch mit den EU-Rindern geschieht ist somit weniger verwunderlich, als dies manchen Tierfreunden scheint. Die Fleischvernichtung ist nur die logische Fortsetzung einer kapitalistischen Landwirtschaftspolitik, in der Lebensmittel genau

solche Waren sind, wie alles andere auch und somit den selben Warengesetzen unterliegen wie Filme, Unterhosen, Musik oder Autos. Die EU zu bitten, daß sie ihre völlig verfehlte Landwirtschaftspolitik doch überdenken sollte und mit Lenkungsmaßnahmen darauf drängen soll, daß mehr Lebensmittel in biologischen Produktionsverfahren hergestellt werden sollen, ist somit zwar ein ehrehaftes Unterfangen, es greift allerdings zu kurz und kann im besten Fall zu einer Erhöhung des Biobauernanteils an der Landwirtschaft der EU führen. An der im Kapitalismus notwendigen Gewinnmaximierung aller — seien es nun Biobauern oder agro-industrielle Konzerne — ändert das aber nichts. Und aus einer solche Gewinnmaximierung resultiert selbstverständlich auch, daß einerseits die Agro-Industrie so schnell und billig wie möglich produzieren muß — ohne auf

die Gesundheit der KonsumentInnen achten zu können — und andererseits Biobauern und Biobäuerinnen nur Hochpreisprodukte für Besserverdienende anbieten können, die immer ein Nieschenprodukt bleiben werden.

Es genügt deshalb nicht mit moralischer Entrüstung auf die Massenschlachtung und Fleischvernichtung zu reagieren. Wer ernsthaft an der Beseitigung jener Zustände interessiert ist, die zu BSE, Medikamentenmißbrauch in der Schweinemast und preistabilisierenden Massenschlachtungen führen, muß gegen das System auftreten, das all dies hervorbringt: den Kapitalismus!

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels